RKH.aktuell

RKH Kliniken

Die Patienten- und Mitarbeiterzeitung der Regionalen Kliniken Holding | Ausgabe der Kliniken des Landkreises Karlsruhe

4. Ausgabe 2021

Hebammen studieren

Kooperation mit Hochschulen | » Seite 05 |

Erweiterung Simulationszentrum

Bessere Patientenversorgung | » Seite 04 |

Aktuelles zu den Bauprojekten

Der alte D-Bau wurde abgerissen | » Seite 11 |

Pflegeberuf: Internationale Perspektive | » Seite 06 |

Fachtagung Palliativversorgung | » Seite 07 |

Pflegekongress Mitarbeitergesundheit | » Seite 08 |

Neuer Chefarzt der Radiologie | » Seite 10 |

Annemarie Schnäbele | » Seite 12 |

Onkologische Ambulanz | » Seite 14 |

COVID-19: RKH Kliniken appellieren an die Vernunft aller

| » Seite 03 |

Für Sie zum **KOSTENLOS** Mitnehmen

Klinikverbund & Service

03 RKH Kliniken appellieren an die Vernunft aller
Die vierte Pandemie-Welle trifft die RKH Kliniken mit voller Wucht

04 RKH Simulationszentrum wurde erweitert
Eines der modernsten Simulationszentren Deutschlands

05 Hebammen studieren an den RKH Kliniken
Kooperation der RKH Kliniken mit Hochschulen

06 Internationale Perspektive des Pflegeberufs
Auszubildende der Pflegeschulen erhalten Einblick in das Pflegesystem der USA

07 Aktuelle Behandlungskonzepte in der Palliativversorgung
Fachtagung mit Experten aus Kliniken, Hospizen und anderen Einrichtungen

08 Gesunde Mitarbeiter sind das Ziel
Kongress der Pflegemanager zur Betrieblichen Gesundheitsförderung

09 Hohe Relevanz der Intensiv-Qualifikation für die Kliniken
Abschluss der Weiterbildung zur Fachpflegekraft für Intensivpflege und Anästhesie

10 Neuer Ärztlicher Direktor in der Radiologie
Dr. Klaus Martin folgt auf Dr. Karl-Heinz Simon

15 Sudoku

15 Veranstaltungen

Bruchsal

11 Aktuelles zu den Bauprojekten
Der alte D-Bau wurde abgerissen

Bretten

12 Eine Geschichte, die das Leben schrieb
Mutter und Tochter machten ihre Ausbildung in der Rechbergklinik Bretten

14 Onkologische Ambulanz neu aufgestellt
Ganzheitliche Behandlung von Krebspatienten steht im Vordergrund

Impressum

Herausgeber
Regionale Kliniken Holding
RKH GmbH

Redaktion
Alexander Tsongas,
Regionale Kliniken Holding
RKH GmbH

Gestaltung
Tom Markert
WMV Werbung, Marketing &
Verlag GmbH & Co. KG
Pforzheimer Str. 46, 75015 Bretten

Druck
Heilbronner Stimme
Pressedruck
Austraße 50, Heilbronn.

Anzeigen
Carsten Lohmüller,
Annette Zabel,
WMV Werbung, Marketing &
Verlag GmbH & Co. KG
Pforzheimer Str. 46, 75015 Bretten

Bilder
Fotolia, RKH GmbH, Archiv

RKH Kliniken appellieren an die Vernunft aller

Die vierte Pandemie-Welle trifft die RKH Kliniken mit voller Wucht

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Sie lesen, sehen und hören es regelmäßig in den Medien. Die Lage ist sehr angespannt!

Die vierte Pandemie-Welle trifft die RKH Kliniken mit voller Wucht. Foto: RKH Kliniken, Fotograf: Benjamin Stollenberg

Die vierte Pandemie-Welle trifft die RKH Kliniken bei guter Vorbereitung mit voller Wucht. Unsere Mitarbeiter kommen nicht an ihre Grenzen, sondern haben diese teilweise längst überschritten. Das hat in den vergangenen Monaten und Wochen insbesondere auf unseren Intensivstationen zu Kündigungen oder Arbeitszeitreduktionen geführt. Nun haben unsere Kollegen, Freunde und Vertraute, von vielen auch Superhelden genannt (und ja, das sind sie wirklich!), weiterhin unter starker psychischer Belastung große Verantwortung zu tragen, so wie in den vergangenen fast zwei Jahren.

Wir haben einen Punkt erreicht, an dem wir Ärzte, Pflege, ja auch Mitarbeiter aus der Verwaltung schulen müssen, um an den Brennpunkten, aber vor allem auf den COVID-Stationen zu unterstützen. Eine Intensivpflegekraft hat eine spezielle Ausbildung absolviert, die über Jahre erlernt wird. Diese lässt sich in so kurzer Zeit natürlich nicht kompensieren, aber wir hoffen, unsere Kollegen damit zumindest ein Stück weit entlasten zu können.

Wir haben Hilfe der Bundeswehr angefordert, weil unser oberstes Gebot immer lauten wird Menschenleben zu retten und zu schützen. Alle Mitarbeiter unserer RKH Kliniken leben das jeden Tag und sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Wir versuchen, sie möglichst zu entlasten, soweit das in diesen Zeiten geht. Die Prognosen sind nicht gut und uns alleine kann es nicht gelingen, die Welle zu entschleunigen. Wir reden bewusst nicht von brechen. Hier muss die Politik mutige Entscheidungen treffen.

Doch wir kämpfen weiter und geben unser Bestes und wir werden es schaffen!

Also appellieren wir erneut dringendst an Ihre Vernunft, an Ihren Glauben und Ihre Bereitschaft, sich impfen bzw. boostern zu lassen. Vermeiden Sie große Menschenansammlungen, tragen Sie Masken und halten Sie die AHA-L Regeln ein. Wir werden unseren Teil beitragen, darauf können Sie sich verlassen, und wir sind uns sicher, dass auch Sie das tun werden. Denn wir schaffen das nur mit Ihnen gemeinsam!

Ihre RKH Kliniken

ANZEIGEN

Praxis für Zahnheilkunde
Dr. med. dent. Eva Gärtner

Die Zahnarztpraxis für die ganze Familie!

Mo. – Fr. 07:30 – 13:00Uhr
Mo. – Do. 14:00 – 19:00Uhr

Sa. nach Vereinbarung

Bahnhofstraße 28
75015 Bretten

Telefon 07252 - 94090

www.dr-eva-gaertner.de
info@dr-eva-gaertner.de

RKH Simulationszentrum wurde erweitert

Eines der modernsten Simulationszentren Deutschlands

Am Donnerstag, 23. September 2021, wurde der Erweiterungsbau des Simulationszentrums der RKH Kliniken in Vaihingen/Enz eingeweiht. Nach der Eröffnung des RKH Simulationszentrums am 23. Mai 2017 ist die Nachfrage nach Kursangeboten im RKH Simulationszentrum kontinuierlich gestiegen, so dass nach wenigen Jahren eine bauliche und funktionelle Erweiterung notwendig wurde. Nicht nur damals, sondern erst recht heute zählt es zu den größten und modernsten Klinik-Simulationszentren in Deutschland. Im Simulationszentrum kann medizinisches Personal durch das Training an Simulatoren in wirklichkeitsnaher Umgebung Routine für den Notfall gewinnen.

Staatssekretärin Dr. Ute Leidig zeigte sich beeindruckt von dem vielfältigen Kursangebot und der hochmodernen Technik im RKH Simulationszentrum. Foto: RKH Kliniken, Fotograf: Martin Stollberg

Bei der Einweihung waren Staatssekretärin Dr. Ute Leidig, MdL, vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg, Staatssekretär Wilfried Klenk vom Ministerium des Inneren, Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg, und Dietmar Allgaier, Landrat und Vorsitzender des RKH Kliniken-Aufsichtsrats neben weiteren Vertretern aus Politik und Verbänden zu Gast.

Professor Dr. Jörg Martin, Geschäftsführer der RKH Kliniken, betonte die Bedeutung des Simulationszentrums für die Fort- und Weiterbildung des medizinischen Personals und zur Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber. Es sei eine gute Investition in die Zukunft und das Personal. Eine wichtige Aufgabe sei auch die Bildung und Förderung von neuen, interdisziplinären Teams mit Ärzten, Therapeuten sowie akademisierten und nicht-akademisierten Pflegekräften.

Staatssekretärin Dr. Ute Leidig zeigte sich begeistert vom RKH Simulationszentrum, das weit über die Landesgrenzen hinaus Beachtung findet. Sie hob die Wichtigkeit des Simulationszentrums für eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung und eine höhere Patientensicherheit hervor. Dazu trage die praxisnahe Wissensvermittlung, strukturierte Teamarbeit und zielgerichtete Kommunikation untereinander bei. Immerhin könnten Übungen nicht am „offenen" Herzen stattfinden.

Dietmar Allgaier, Landrat und Vorsitzender des Aufsichtsrats der RKH Kliniken, zeigte sich von der steilen Erfolgsquote beeindruckt, die sich daran zeigte, dass bereits nach rund vier Jahren das Simulationszentrum an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen sei und eine Erweiterung auf nunmehr 1.000 Quadratmeter notwendig wurde. Er würdigte auch das Engagement des jüngst zum Ärztlichen Direktor des RKH Simulationszentrums und Zentralbereich Katastrophenschutz ernannten Dr. Stefan Weiß. Mit seiner ruhigen Art und fachlichen Kompetenz sei er der richtige Mann an der richtigen Stelle, so der Landrat.

Damit im Notfall die bestmögliche Versorgung gewährleistet ist, sei nach Ansicht von Staatssekretär Wilfried Klenk eine gute Ausbildung hoch qualifizierter Notfallsanitäter wichtig. Damit sei das RKH Simulationszentrum ein wichtiger Partner des Landes für den Schutz und die Sicherheit der Bevölkerung.

Dr. Stefan Weiß ging bei der Eröffnungsfeier auf die erfolgreiche Entwicklung des RKH Simulationszentrums ein. Im ersten Jahr standen die Kurse für die Notfallsanitäter im Vordergrund. Im zweiten Jahr kamen Kurse im Bereich Anästhesie hinzu. Im dritten Jahr wurde das Kursprogramm für die Fachbereiche Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe erweitert. Ergänzt wurde dieses medizinische Spektrum um Kurse zur taktischen Medizin, Stabsarbeit und Zusammenarbeit mit der Polizei. Waren vor der Erweiterung 200 Kurstage pro Jahr möglich, können nun rund 300 Kurstage mit etwa 1.700 Teilnehmern angeboten werden. Damit sei das RKH Simulationszentrum bundesweit zu einem Big Player aufgestiegen.

ANZEIGEN

ANZEIGEN

Wir sind ein ambulanter Pflegedienst spezialisiert auf Heimbeatmung und außerklinische Intensivpflege mit Standort in Karlsruhe und suchen

EXAMINIERTE
GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (m/w/d)
GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER (m/w/d)
ALTENPFLEGER (m/w/d)
PFLEGEFACHPERSONAL (m/w/d)
Einsatz in Teil- und Vollzeit

Wir bieten:
- ein angenehmes Arbeitsklima
- ein Arbeiten ohne Zeitdruck & Stress
- ein patienten- und qualitätsorientiertes Arbeiten
- ein professionelles und motiviertes Team
- eine leistungsgerechte Bezahlung
- Fort- und Weiterbildungen
- 14 - 15 Tage arbeiten im Monat
- bei Bedarf ein Fahrzeug

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!

Ihr AGiLA 24 Team

Wir sind Mitglied bei

Hebammen studieren an den RKH Kliniken

Kooperation der RKH Kliniken mit Hochschulen

Im Oktober begannen 12 junge Frauen an den RKH Kliniken den Beruf der Hebamme zu studieren. Dies ist möglich geworden, da seit diesem Jahr durch das Inkrafttreten einer Gesetzesänderung bundesweit der Hebammenberuf nun über ein Studium erlernt werden muss. Die RKH Kliniken kooperieren mit zwei Hochschulen im Studium und bieten den Studierenden insgesamt vier geburtshilfliche Abteilungen zur Praxisausbildung. Zwei erfahrene Hebammen führen die Studierenden dabei als Praxiskoordinatorinnen durch das anspruchsvolle Studium.

Die Praxiskoordinatorinnen Hebammenstudium der RKH Kliniken Anja Tieg (li.) und Sabrina Mückschel (re.). Foto und Fotograf: RKH Kliniken

Bei ihrem Studium besuchen die Studierenden Vorlesungen an den Hochschulen und werden dazu begleitend in den Kliniken in der Berufspraxis ausgebildet. Die RKH Kliniken setzen die erforderlichen Praxiseinsätze für die Studierenden als attraktives Rotationsmodell durch alle geburtshilflichen Abteilungen der RKH Kliniken um. Zusätzliche Einsätze für die Studentinnen sind kooperierende Einrichtungen der nicht klinischen Geburtshilfe und Schwangerenberatung, die RKH Kinderklinik und die Wöchnerinnenstationen oder Eltern-Kind-Zentren der RKH Kliniken. Dadurch sammeln die Studierenden bei den RKH Kliniken umfangreiche Erfahrungen rund um die Geburtshilfe, mit dem Schwerpunkt der klinischen Geburtshilfe. Sie profitieren dabei gleichermaßen von den zahlreichen Spezialisten in den Frauenkliniken, den hohen Geburtenzahlen und der langjährigen Ausbildungserfahrung in den Krankenhäusern.

Die RKH Kliniken kooperieren mit dem Universitätsklinikum Tübingen und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg im Fachgebiet der Hebammenwissenschaften. Studierende erhalten dabei einen Studierendenvertrag mit dem Krankenhaus und sind gleichzeitig an der Universität immatrikuliert. Das Studium dauert in der Regel sieben Semester und beinhaltet eine Ausbildungsvergütung. Damit bieten die RKH Kliniken eine zeitgemäße und attraktive Qualifizierung zum Hebammenberuf.

Die langjährig erfahrenen Hebammen Anja Tieg und Sabrina Mückschel übernehmen die Praxis- und Ausbildungskoordination der Studierenden bei den RKH Kliniken. Anja Tieg leitete viele Jahre einen großen Kreißsaal und dessen Hebammenteam und hat bereits Hebammenwissenschaften studiert. Sabrina Mückschel hat eine berufpädagogische Zusatzqualifikation und langjährige Berufserfahrung in der Klinik und der außerklinischen Schwangerenbetreuung. Beide Praxiskoordinatorinnen werden die Studierenden durch das siebensemestrige Studium führen, die erforderlichen Einsätze vorbereiten und die komplexe Praxisausbildung bis zur staatlichen Prüfung begleiten.

Gemäß Hebammengesetz (HebG) wird definiert: „Der Hebammenberuf umfasst insbesondere die selbstständige und umfassende Beratung, Betreuung und Beobachtung von Frauen während der Schwangerschaft, bei der Geburt, während des Wochenbetts und während der Stillzeit, die selbstständige Leitung von physiologischen Geburten sowie die Untersuchung, Pflege und Überwachung von Neugeborenen und Säuglingen.“ Hebamme ist ein attraktiver Beruf für Menschen die verantwortungsvoll, selbstständig und einfühlsam mit werdenden Eltern arbeiten möchten und sich dabei in einem modernen, medizinisch-sozialen Umfeld wohlfühlen. Die jährlichen Studienplätze an den RKH Kliniken erfreuen sich hoher Beliebtheit.
Alle weiteren Informationen unter:
www.rkh-karriere.de/studium/studium-in-den-hebammenwissenschaften.

ANZEIGEN

Internationale Perspektive des Pflegeberufs

Auszubildende der Pflegeschulen erhalten Einblick in das Pflegesystem der USA

Am 6. Oktober 2021 nahmen 80 ausgewählte Auszubildende und Lehrkräfte der Pflegeschulen der RKH Kliniken an einem Vortrag zur internationalen Perspektive des Pflegeberufs teil. Professor Dr. John McDonough aus den USA war zu Besuch im RKH Klinikum Ludwigsburg und diskutierte mit dem interessierten Pflegenachwuchs. Die Auszubildenden zeigten sich beeindruckt vom Vortrag des amerikanischen Pflegeprofessors und stellten viele Fragen zum Vergleich der Gesundheitssysteme.

Professor Dr. John McDonough von der University of North Florida im Hörsaal des RKH Klinikum Ludwigsburg
Foto und Fotograf: RKH Kliniken

An den RKH Kliniken werden in zwei Berufsfachschulen für Pflege über 650 Auszubildende für Berufe in der Pflege qualifiziert. 80 Pflegeauszubildende und deren Lehrkräfte aus den Berufsfachschulen der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe und der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim kamen im Hörsaal des Klinikums zu einer Unterrichtseinheit zur Professionalisierung zusammen. Hierzu hatte die RKH Akademie den internationalen Gast im Rahmen der seit mehreren Jahren bestehenden Kooperation mit einer amerikanischen Universität eingeladen. Tilmann Müller-Wolff, Akademieleiter der RKH Kliniken, und dessen Gast Professor Dr. John McDonough von der University of North Florida, führten ein interaktives Seminar mit den Schülern durch.

Die internationale Perspektive des Pflegeberufs kennenzulernen hilft Pflegenden dabei, die eigene Profession und deren gesellschaftliche Relevanz zu reflektieren. Die Auszubildenden waren sehr daran interessiert, wie die Patientenversorgung in den USA organisiert wird und welche Rolle Pflegekräfte dabei übernehmen. Auch die Vergleiche der Ausbildungen und Studiengänge für Pflegeberufe in beiden Ländern stießen auf großes Interesse. Eine in Teilen englischsprachige Vorlesung im eigenen Fachgebiet zu erleben, fördert zudem das Verständnis für internationale Zusammenhänge der Gesundheitsversorgung. Viele Teilnehmer waren erstaunt, dass zahlreiche Pflegeentwicklungen der USA ihren Ursprung vor vielen Jahren in Europa hatten. Nach einer spannenden Diskussion zum Pflegeberuf und dessen historische und zukünftige Entwicklung waren sich am Ende des Tages alle darüber einig, dass Pflege wichtig für die Gesellschaft ist und der Beruf der Pflegefachfrau/des Pflegefachmanns zunehmend an Attraktivität gewinnt.

ANZEIGEN

Auflösung des Rätsels

8	7	2	3	4	6	9	1	5
3	6	5	7	1	9	4	2	8
1	9	4	2	5	8	6	7	3
4	5	9	6	3	1	7	8	2
7	2	1	9	8	4	3	5	6
6	8	3	5	7	2	1	4	9
5	4	8	1	6	3	2	9	7
9	1	6	8	2	7	5	3	4
2	3	7	4	9	5	8	6	1

Vollstationäre Pflege • Tagespflege
Kurzzeitpflege • Ambulante Pflege
Betreutes Wohnen

SENIORENZENTRUM BRETTEN
Im Brückle

Im Brückle 5 · 75015 Bretten
Tel. 07252 / 912-0 · www.aph-bretten.de

Diakoniestation Bretten

Diakonistation Bretten
Tel. 07252 912-600
www.diakoniestation-bretten.de

Das Seniorenzentrum „Im Brückle“ bietet Dauer- und Kurzzeitpflege im familiären Hausgemeinschaftskonzept sowie eine Tagespflege und Betreutes Wohnen. Es befindet sich unweit der Innenstadt mit guter Anbindung an den ÖPNV.
Verbunden mit der Diakoniestation sorgen wir für bedarfsgerechte Hilfen aus einer Hand.

Sicherheit und Selbstständigkeit
Die Diakoniestation Bretten hilft Ihnen, selbstständig und sicher in der vertrauten Umgebung zu leben.

Gerne beraten wir Sie!
Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie eine unverbindliche Beratung. Gerne nehmen wir uns Zeit für Sie.

Unsere Leistungen:
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- 24h-Hilfe
- Haushaltshilfe
- Betreuung
- Beratung
- Pflegeschulung

Unter einem guten Dach: Evangelisches Stift Freiburg Leben und Wohnen im Alter · Diakonie

SPENDE VERSCHENKEN!
Ein Geschenk von Herzen
www.misereor.de/geschenke
MISEREOR IHR HILFSWERK

Aktuelle Behandlungskonzepte in der Palliativversorgung

Fachtagung mit Experten aus Kliniken, Hospizen und anderen Einrichtungen

Am 22. September kamen Palliative-Care Experten zum Austausch und der gemeinsamen Fortbildung an der RKH Akademie in Markgröningen zusammen. In den verschiedenen Fachvorträgen wurden aktuelle Behandlungskonzepte vorgestellt und diskutiert. Die eingeladenen Palliativexperten arbeiten mit Palliativpatienten in Kliniken, Hospizen, onkologischen Abteilungen und in der ambulanten Versorgung.

Eine Herausforderung vieler onkologischer Patienten ist die Mangelernährung, wie Katrin Bangha aus der RKH Rechbergklinik Bretten betonte. „Eine regelmäßige klinische Einschätzung des Ernährungszustands kann Palliativpatienten zu mehr Lebensqualität verhelfen“, betonte sie in ihrem Vortrag. Dr. Natalie Schröder vom RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen betonte die hohe Relevanz der Zusammenarbeit von ambulanter und stationärer Patientenbetreuung, damit eine vorausschauende Versorgungsplanung für die Patienten realisiert werden kann. Dr. Stefan Angermeier vom RKH Klinikum Ludwigsburg stellte die heute sehr umfassend verfügbaren onkologischen Therapiemöglichkeiten dar. Eine Therapiezielsetzung und auch deren Anpassung im Behandlungsverlauf seien wichtig, um auch den Palliativpatienten die richtigen Maßnahmen empfehlen zu können.

Den zweiten Teil der Vortragsreihe eröffnete Carola Fromm, Palliative Care Pflegefachkraft aus Stuttgart mit dem Einblick in die Methode des „Advanced Care Planning“ (ACP). Mit ACP wird mit strukturierten Patientengesprächen die gesundheitliche Versorgungsplanung einer letzten Lebensphase ermöglicht. Hierfür seien umfassende Fortbildungen erforderlich, um Patienten bei der Definition der eigenen Wünsche und Bedürfnisse zu unterstützen. Helga Essert-Lehn, Kunsttherapeutin und ausgebildete Psychoonkologin aus Bretten berichtet über die Vorteile der Kunsttherapie mit dem Schwerpunkt Patientenautonomie und -würde. Die Therapeutin betonte: „Die Dignity-Therapie, eine Intervention zur Beeinflussung des Würdeempfindens, verhilft Patienten dabei einen Sinn am eigenen Leben beziehungsweise der eigenen Biografie zu fühlen“. Zum Abschluss der Fachtagung referierte Brigitte Lindholz zu Methoden der achtsamkeitsbasierten Stressreduktion und gab den Teilnehmern Hinweise zur Integration von Entspannungstechniken im Alltag.

Die Veranstaltung fokussierte auf den interdisziplinären Austausch und die gemeinsame Diskussion aller Berufsgruppen. Dieser Austausch ist in der Fortbildung ebenso wichtig wie in der Praxis der Palliativversorgung. Die RKH Akademie bietet Palliativpflegenden jährlich eine anerkannte Palliativpflege-Weiterbildung, zahlreiche themenbezogene Seminare und die regelmäßige Fachtagung Palliative Care an.

Die Referenten der Fachtagung Palliative Care 2021 der RKH Akademie (vlnr): Dr. Stefan Angermeier, Dr. Natalie Schröder, Helga Essert-Lehn, Carola Fromm und Katrin Bangha.
Foto und Fotograf: RKH Kliniken

ANZEIGEN

Achtung vor der Geschichte eines Menschen …

Kooperation Respekt
PFLEGEDIENST

- Selbstständigkeit
- Pflege
- Ein Leben Zuhause

Wir beraten Sie gerne

07252 / 96 65 61

… seiner Vergangenheit, seiner Gegenwart, seiner Zukunft.

Gesunde Mitarbeiter sind das Ziel

Kongress der Pflegemanager zur Betrieblichen Gesundheitsförderung

Am 27.10.2021 haben über 100 Teilnehmer das Symposium Pflegemanagement-up-to-date besucht. Schwerpunktthema waren Gesundheit und Resilienz der Mitarbeiter, die über Betriebliche Gesundheitsförderung beeinflusst werden können. Der Kongress wurde im Hybrid-Format durchgeführt, wodurch die Teilnehmer im Saal und über digitalen Zugang gleichermaßen live mit den vortragenden Experten diskutieren konnten.

Über 100 Teilnehmer nahmen am Pflege-Kongress im Hybrid-Format zum Thema Mitarbeitergesundheit teil. Foto und Fotograf: RKH Kliniken

Als erste Rednerin betonte Maria Brauchle, Intensivpflegekraft aus Vorarlberg, die hohe Relevanz von Belastungsfaktoren bei Pflegenden. Aus den jüngsten Erfahrungen der Intensivpflege während der Pandemie könnten sehr konkrete Beispiele von belastenden Faktoren mit Auswirkungen auf die Gesundheit abgeleitet werden. Dr. Dagmar Arndt, Professorin für Gesundheitswissenschaften an der Ostfalia Hochschule in Wolfsburg, zeigte in ihrem Vortrag auf, welche wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Gesundheitsförderung in Pflegeberufen verfügbar sind. Ulrich Kruthaup, Geschäftsführer der Hasselmann Gruppe aus Bad Rothenfelde, referierte zahlreiche Beispiele aus erfolgreichen Projekten zur Gesundheitsförderung. Er betonte insbesondere die positiven Auswirkungen auf die Mitarbeiterbindung und Mitarbeiterzufriedenheit, die zumeist über eine Kombination ganz verschiedener Ansätze der Unternehmen zustände kämen. Mit seinen Projekten hatte er in der Vergangenheit Preise der Great-Place-to-Work Organisation erhalten. Irene Hössl, Coach und Trainerin aus Erlangen, zeigte Methoden für Führungskräfte auf, sowohl individuelle als auch teamorientierte Gesundheitsförderung zu unterstützen. Hierbei sei es wichtig, dass die Führungskraft auch direkt in den Abteilungen interveniere, da hier konkrete Belastungsfaktoren erkannt werden könnten. Am Nachmittag nahmen die Teilnehmer dann noch am Workshop zu Humor als Resilienzressource von Matthias Prehm aus Hamburg teil. Humor werde in seiner Wirkung häufig unterschätzt, so der Dozent der Agentur Humor-Pille. Für Führungskräfte zeigte er mit einfachen Beispielen, wie eine Humorkultur in Einrichtungen dabei helfen kann, ein gesundheitsförderliches Umfeld für Teams zu etablieren.

Professor Jörg Martin, Geschäftsführer der RKH Kliniken, betonte in seinem Grußwort die hohe Verantwortung, die Mitarbeiter im Gesundheitswesen für die Gesundheit der Patienten übernehmen. Führungskräfte könnten das unterstützen, indem sie für gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen in den Abteilungen sorgen. „Die Art und Weise wie Führungskräfte führen, kann darüber entscheiden, wie gesund die Mitarbeiter sind und wie hoch deren Widerstandsfähigkeit und Motivation sind“. Professor Martin betonte zudem die zahlreichen Angebote, die in den RKH Kliniken etabliert sind, beispielsweise ein Betriebliches Gesundheitsmanagement, Bildungsangebote, Fitness- und Entspannungsangebote und viele weitere Mitarbeiterangebote zur Gesundheitsförderung.

Tilmann Müller-Wolff, Akademieleiter der RKH Kliniken und Moderator des Symposiums resümierte mit den Vortragenden gemeinsam: „Gesunde Mitarbeiter sind das Ziel, die Arbeit der Führungskräfte ist der Weg dorthin“. Dass sich inzwischen so viele Kliniken auf den Weg der Betrieblichen Gesundheitsförderung begeben hätten, so Müller-Wolff weiter, „zeigt deutlich, dass Gesundheitsförderung und entsprechende Bildungsangebote für die Unternehmen eine Investition in Mitarbeiter darstellen. Das ist für Krankenhäuser in Zeiten des Nachwuchsmangels eine wichtige Strategie der Nachhaltigkeit“.

ANZEIGEN

Hohe Relevanz der Intensiv-Qualifikation für die Kliniken

Abschluss der Weiterbildung zur Fachpflegekraft für Intensivpflege und Anästhesie

Am 24. September wurde an der RKH Akademie der jährliche Abschluss der Weiterbildung zur Fachpflegekraft für Intensivpflege und Anästhesie gefeiert. 21 Pflegende haben den Kurs erfolgreich absolviert. Das zweijährige berufsbegleitende Training führt gezielt zur Qualifikation für die Patientenversorgung in Anästhesie- und Intensivabteilungen von Krankenhäusern. Für die Kliniken sind die Absolventen wichtig, um die hoch komplexe Patientenpflege in den High-Tech Intensivstationen und Narkoseabteilungen sicherstellen zu können.

Mit dem jährlichen Kursstart von über 20 Teilnehmern aus 15 Krankenhäusern der Region ist die Weiterbildungsstätte der RKH Akademie die größte im gesamten Großraum Stuttgart und genießt auch weit darüber hinaus ein hohes Renommee. Das Kursformat besteht am RKH Klinikum Ludwigsburg seit 1965 und hat sich seitdem zur modernen und staatlich anerkannten Bildungsmaßnahme entwickelt.

Die Weiterbildung Intensivpflege und Anästhesie ist bei Pflegenden beliebt und die Kursplätze sind begehrt. Zur Teilnahme am Kurs sind eine pflegerische Ausbildung, erste Berufserfahrung in der Intensivmedizin und die Motivation zur fachlichen Weiterentwicklung Voraussetzung. Die Teilnehmer werden durch Fachunterrichte, Praxisworkshops und die Rotation in verschiedene intensivmedizinische Versorgungsbereiche an alle modernen Themenfelder der Intensiv- und Anästhesiemedizin herangeführt und erlernen dabei die besondere Pflegeexpertise für diese Bereiche. Dadurch werden die Teilnehmer im Kursverlauf und individuell mit gezielten Trainings mit der fachspezifisch erforderlichen Pflegekompetenz ausgestattet. Die Kursleiterin Denise Schindele, selbst Fachkrankenpflegerin für Intensivpflege und Anästhesie und studierte Advanced Nurse Practitioner (ANP) mit wissenschaftlichem Masterabschluss, betonte beim Kursabschluss: „Die Intensivpflege, die Pflegende bei uns lernen, ist kein Selbstzweck, sondern wird die Qualität der Krankenversorgung auf den Intensivstationen verbessern helfen“.

Zur Feierstunde und Zertifikatsübergabe nach den Prüfungen waren auch die Pflegeleitungen der Kliniken gekommen. Der Leiter der RKH Akademie, Tilmann Müller-Wolff, betonte bei seiner Ansprache an die Absolventen und Gäste die hohe Relevanz der Intensiv-Qualifikation für die Arbeit auf den Stationen und führte aus: „Gerade die Corona-Pandemie hat uns gezeigt, dass höher qualifiziertes Intensivpersonal auch besser mit akuten Belastungen umzugehen weiß. Die Krankenhäuser sind gerade auch aufgrund der hohen Qualifikation der Intensivpflege so strukturiert durch die akuten Pandemiephasen gekommen. Die Weiterbildungskurse sind für die Kliniken auch eine relevante Investition in das Personal“.

Die diesjährigen Kursteilnehmer arbeiten in den RKH Kliniken in Ludwigsburg, Bietigheim, Bruchsal und Bretten, dem Robert Bosch Krankenhaus Stuttgart mit Klinik Schillerhöhe sowie den Rems-Murr-Kliniken Winnenden und Schorndorf. Beim Kursabschluss gratulierten die Klinik- und Pflegeleitungen den Absolventen und betonten damit die hohe Bedeutung der Bildungsmaßnahme.

Kursteilnehmer, Kursleitung und Dozenten bei der Abschlussfeier der Fachweiterbildung Intensivpflege und Anästhesie 2021. (Alle Teilnehmer des Fotos unterlagen tagesaktuellen 3 G Regelungen und einem stringenten Hygienekonzept im Rahmen der Kursdurchführung). Foto und Fotograf: RKH Kliniken

ANZEIGEN

SALON SCHMIDT
DAMEN | HERRENSALON
PERÜCKEN
alle Kassen, Mitglied des BVZ
Bretten · Weißhoferstr. 51 · Telefon 0 72 52 / 28 13
www.friseursalon-bretten.de

Diakoniestation Oberderdingen
… Rundumversorgung mit Herz und Verstand
✓ Medizinische Versorgung
✓ Körperpflege
✓ Essen auf Rädern
✓ Hausnotruf
✓ Betreuung und Beratung
✓ Hauswirtschaft
Telefon: (0 70 45) 4 02 56
www.diakonie-oberderdingen.de

ANZEIGEN

Ich berate Sie
gerne und unverbindlich!

ANNETTE ZABEL
Tel.: 07252 9396 8457
annette.zabel@w-m-v.de

WMV. werbung marketing verlag gmbh & co. kg

Neuer Ärztlicher Direktor in der Radiologie

Dr. Klaus Martin folgt auf Dr. Karl-Heinz Simon

Seit dem 1. November 2021 ist Dr. Klaus Martin Ärztlicher Direktor des Instituts für bildgebende Diagnostik und interventionelle Radiologie der Kliniken des Landkreises Karlsruhe mit den Standorten RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal und RKH Rechbergklinik Bretten. Er folgt auf Dr. Karl-Heinz Simon, der seinen wohlverdienten Ruhestand antrat.

Dr. Klaus Martin hat schon jeher eine enge Bindung mit Bruchsal und der Fürst-Stirum-Klinik. 1965 wurde er im damaligen Kreiskrankenhaus geboren und getauft und legte 1984 sein Abitur am Justus-Knecht-Gymnasium ab. Sein Medizinstudium absolvierte er an der Ruprecht-Karl-Universität Heidelberg. Dr. Klaus Martin verfügt über eine breite Ausbildung und ist Facharzt für diagnostische Radiologie sowie für radiologische Diagnostik und besitzt darüber hinaus die Fachkunde für Nuklearmedizin. Er deckt damit das gesamte Spektrum der Radiologie ab. Seine Tätigkeitsschwerpunkte sind die Schnittbilddiagnostik (CT und MRT) sowie die interventionelle Radiologie.

Nach Stationen in Bruchsal und Mannheim, unter anderem im Universitätsklinikum Mannheim und am dortigen Diakoniekrankenhaus, kehrte er 2010 als leitender Oberarzt und designierter Nachfolger von Dr. Karl-Heinz Simon an die RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal zurück.
Folgerichtig übernahm er dort jetzt die Stelle des Ärztlichen Direktors – ein nahtloser Übergang von seinem Vorgänger Dr. Simon, ganz im Sinne ihres gemeinsamen Ziels, zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung in der Region auf höchstem Niveau beizutragen.

Dr. Klaus Martin — Foto: RKH Kliniken – Fotograf: Martin Stollberg

Infobox

Die Radiologien der RKH Fürst-Stirum-Klinik und der RKH Rechbergklinik werden unter einheitlicher Leitung im Verbund betrieben und sind mit RIS/PACS untereinander komplett vernetzt. Ein zehnköpfiges Ärzteteam und eine adäquate Anzahl an technischen Assistentinnen und Assistenten sorgt an beiden Standorten für eine radiologische Fachversorgung rund um die Uhr. Die Radiologie ist interdisziplinär als Kooperationspartner eingebunden in die vorhandenen Zentren (Brust-, Darm- und Traumazentrum).
Leistungsspektrum:
- Gesamte radiologische Diagnostik einschließlich interventioneller Radiologie
- Konventionelle Radiologie
- Durchleuchtung
- Angiographie/Gefäßinterventionen
- Computertomographie/CT-gesteuerte Interventionen
- Kernspintomographie
- Mammographie/Sonographie
- Nuklearmedizin

ANZEIGEN

Logopädie Praxis Raatschen

Täglich in der Rechbergklinik

- Sprache
- Sprechen
- Stimme
- Schlucken

20 Jahre in Bretten

Im Kraichgau-Center
Pforzheimer Str. 46
75015 Bretten
Tel.: 0 72 52 / 97 21 72
www.logopaedie-raatschen.de
praxis@logopaedie-raatschen.de

AWO Ambulante Dienste gGmbH

Sozialstationen

- Häusliche Krankenpflege
- Betreutes Wohnen
- Demenzbetreuung
- Entlastungsleistungen
- Hauswirtschaft
- Essen auf Räder

Für unsere Einrichtungen im Landkreis suchen wir:
- exam. Pflegefachkräfte / Pflegehelfer*innen
- hauswirtschaftliche Hilfen
- flexible Mitarbeiter*innen für alle weiteren Bereiche

Unsere Sozialstationen unterstützten Menschen bei ihrem Wunsch, so lange wie möglich zu Hause versorgt zu werden. Wir freuen uns, wenn auch du ein Teil unserer kollegialen und engagierten Teams werden willst.

Melde dich bei einer unserer Sozialstationen!

Bad Schönborn	Frau König	Tel. 07253-881 181
Bretten	Herr Weiß	Tel. 07252-973 006
Bruchsal-Untergrombach	Frau Ghadiri	Tel. 07257-930 521
Linkenheim	Frau Bodrozic	Tel. 07247-899 22
Walzbachtal	Herr Krüger	Tel. 07243-346 01 44

Mehr Information unter www.awo-ka-land.de

Beatmungs- u. Intensivpflege

ambulante Krankenpflege Zuhause und in Wohngruppen
24 Stunden/Tag

IRMMA PFLEGEDIENST

Rund um die Uhr medizinische Versorgung für **Schlaganfall-, Wachkoma-, COPD-, HST-, MS-, ALS- und andere** Patienten.

Wenn Sie als examinierte Pflegefachkraft stressfreies Arbeiten schätzen und eine neue Herausforderung suchen, rufen Sie uns an, wir haben immer eine passende Stelle für Sie.

Pflegedienst IRMMA GmbH & Co. KG
Unser Firmensitz ist in Bretten, unser Einzugsgebiet ist Baden-Württemberg, Südpfalz und Südhessen.
0800 - 56 11 494 www.irmma.de

Aktuelles zu den Bauprojekten

Der alte D-Bau wurde abgerissen

Abriss D-Bau

Im vergangenen Herbst hat die RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal einmal mehr ihr Gesicht verändert: der an der Robert-Koch-Straße gelegene D-Bau wurde abgerissen. Dort klafft nun eine große Lücke, die den Blick auf den gegenüber liegenden B-Bau freigibt. Viele Menschen in der Region haben die Abrissarbeiten mit ein wenig Wehmut verfolgt. Im D-Bau war über Jahrzehnte die Wochenbettstation untergebracht und viele Mütter erinnern sich noch gut an die ersten Stunden und Tage, die sie gemeinsam mit ihrem neugeborenen Nachwuchs dort verbracht haben. Inzwischen kommen die Babys im 2018 fertig gestellten und neu eröffneten G-Bau auf die Welt.

Nach dem aktuellen Zeitplan ist Baubeginn für den neuen D-Bau an gleicher Stelle noch im ersten Quartal 2022, die Inbetriebnahme ist für Herbst 2024 anvisiert. Im Neubau werden neben einigen Funktions- und Versorgungsbereichen auch die Zentrale Operationsabteilung, die Psychosomatische Tagesklinik, einige Bettenstationen sowie die Rettungswache untergebracht sein.

Eine Geschichte, die das Leben schrieb

Mutter und Tochter machten ihre Ausbildung in der Rechbergklinik Bretten

Inzwischen sind es schon 47 Jahre her, dass ich meine Ausbildung im damaligen Kreiskrankenhaus, der heutigen Rechbergklinik in Bretten, begonnen hatte. Meine Ausbildung zur Krankenschwester begann am 1.10.1974 und endete am 30.9.1977 mit einem staatlich anerkannten Examen mit verschiedenen Prüfungsteilen. Das schriftliche Examen fand im August 1977 statt und das praktische Examen am 22.9.2077. Das mündliche Examen war für den 26.9.1977 vorgesehen. Es war alles sehr gut organisiert, jedoch ich persönlich hatte noch einen weiteren Termin, nämlich den Geburtstermin meines ersten Kindes am 29.9.1977. Diese Termine waren natürlich sehr eng zusammen, aber in der Regel kommen Kinder nicht am errechneten Geburtstermin – eher später. Im Examensstress mit Blockunterricht und vermehrtem Lernen war es für mich eigentlich ganz klar: mein Kind wird nach dem Examen zur Welt kommen.

Schwanger lernen fürs Examen.

In kleineren Arbeitsgruppen wurde in unserem Kurs gerade in den letzten zwei Wochen richtig gepaukt – wir hatten großen Respekt vor der mündlichen Prüfung. Am Donnerstag, den 22.9.1977, ging es auf die Intensivstation des Krankenhauses und meine praktische Prüfung beinhaltete die Durchführung der Visite mit den behandelnden Ärzten und die Ausarbeitung der Anordnungen. Es war natürlich schon sehr anstrengend, als Hochschwangere mit dem Visitenwagen von Zimmer zu Zimmer zu gehen und keinen Sitzplatz zu finden. Das Kind hatte sich schon ziemlich gesenkt und belastete doch sehr meine Bewegungen. Doch ich konnte den Tag trotzdem gut bewältigten und beim anschließenden Gespräch mit den Dozenten und Ärzten hatte ich zu meinem Examensabschluss ein richtig gutes Gefühl. Den weiteren Tag sowie den dienstfreien Freitag und Samstag verbrachte ich dann mit vielen Ruhepausen innerhalb meiner Lernzeiten, die ich für die mündliche Prüfung, den letzten Teil des Staatsexamens, noch wahrnahm.

Sonntagmorgen: mein ganzes Bett um mich herum nass – was war geschehen? Blasensprung? Mein Kind wollte kommen! Schnell in die Klinik, natürlich auch in das Kreiskrankenhaus nach Bretten – und in den Kreissaal. Tja, das war es wohl mit dem Examen! Meine kleine bildhübsche Tochter Tanja kam zur Mittagszeit auf die Welt und mein Mann und ich waren die stolzesten Eltern der Welt. Kein Gedanke wurde mehr an ein Examen verschwendet – warum auch – es war erledigt! Dieses Sonntagskind hatte seinen ersten Tag in der Klinik in Bretten und es sollten noch viele weitere Jahre folgen.

Am nächsten Tag, Montag den 26.9.1977, hatten meine Kollegen/innen aus dem Pflege-Kurs ihre mündliche Prüfung. Um 10 Uhr wurde ich von der Schulleitung darüber informiert, dass das Landratsamt Karlsruhe sich einverstanden erklärt hat, dass auch ich die mündliche Prüfung ablegen durfte. Es gab dazu jedoch eine Bedingung: als Wöchnerin war es mir zum damaligen Zeitpunkt untersagt, die Klinik zu verlassen. Und wo sollte dann die Prüfung stattfinden? Es wurde von der Schulleitung beschlossen, dass die mündliche Prüfung in einem Raum im Kreissaal stattfinden soll. So kam es also dazu, dass ich den letzten Teil des Examens – nämlich meine mündliche Prüfung – im Wöchnerinnenhemd und auf einem Luftring sitzend, im Kreissaal absolvierte. Man sagte mir später, dies hätte bei mir als Prüfling alle Hemmungen beseitigt und vor allen Dingen sei ich total entspannt gewesen. Die gemeinsame Examensfeier fand leider ohne mich statt, da ich ja Wöchnerin war und die Klinik nicht verlassen durfte. Erziehungszeiten gab es zur damaligen Zeit noch nicht und so habe ich meine Arbeit dann als examinierte Krankenschwester – acht Wochen nach diesem Examen im Kreissaal – im Kreiskrankenhaus Bretten aufgenommen und bin heute, 47 Jahren danach, immer noch in der Rechbergklinik Bretten tätig.

Das erste Foto der Tochter.

Meine Tochter Tanja hat die Pflege – das „Florence-Nightingale-Gen" – in die Wiege gelegt bekommen, war sie doch schon beim Examen ihrer Mutter voll dabei. Nach ihrem Abitur machte sie deshalb auch die Ausbildung in der Rechbergklinik Bretten und ist inzwischen auch schon über zwanzig Jahre dort tätig.

Würde ich heute vor der Berufswahl stehen, würde ich auch wieder eine Ausbildung zur Pflegefachkraft machen. Allgemein pflegen die Menschen in alter Tradition meist die Ansprache „Schwester" oder „Pfleger". Die Berufsbezeichnung änderte sich im Lauf der Zeit. Egal ob man sich „Krankenschwester", „Gesundheits- und Krankenpfleger/in" oder auch „Pflegefachkraft" nennen durfte oder heute nennen darf – es attestiert, eine äußerst anspruchsvolle Ausbildung gemeistert zu haben. Ich bin stolz darauf, dass ich und auch meine Tochter diese Ausbildung mit Abschluss eines staatlichen Examens in der Rechbergklinik Bretten machen konnten.

Anne-Marie Schnäbele

ANZEIGEN

Therapiepraxis Walzbachtal

07203 – 63 20

Wir sind ganz in Ihrer Nähe

Haus der Gesundheit (EG)
Jöhlinger Straße 102
75045 Walzbachtal
www.therapiepraxis-walzbachtal.de

- Physiotherapie/Krankengymnastik
  Massage I Lymphdrainage
  Manuelle Therapie
  Bobath für Erwachsene
  Kiefergelenkstherapie (CMD)
  Kinesio-Tape I Zusatzheilmittel
  Hausbesuche
- Ergotherapie
- Logopädie

Rufen Sie uns an: Wir haben wieder freie Termine für Logopädie!

Gepflegt alt werden mit

07237 - 9601
Bergstr. 6 - 75245 Neulingen
www.pflegedienst-hohl.de

Pflegedienst Hohl
Betreuung und Versorgung im eigenen Zuhause
seit 1993

Einen alten Baum verpflanzt man nicht

- Alten- und Krankenpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratungs- u.Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung u.v.m.

Einen alten Baum verpflanzt man nicht

Zur Verstärkung unseres kollegialen Pflegeteams suchen wir in Teilzeit oder auf 450 €-Basis eine kompetente und engagierte **Pflegefachkraft**.

KOMPETENZZENTRUM FÜR SCHÖNE HAARE
in Karlsruhe/Durlach

Seit über 10 Jahren haben wir uns auf medizinischen Haarersatz und auf unsichtbare, natürlich wirkende Lösungen spezialisiert.
Ob Perücken, Integrationen/Topper, Toupets, Sonderanfertigungen oder Maßkonfektionen.
Wir sind zugelassen bei allen Krankenkassen, Mitglied des Bundesverbands der Zweithaarspezialisten und Master-Akteur beim Kompetenzzentrum für Zweithaarprofis.

spleengrafik.de

Kostenloser Infotermin, rufen Sie uns an
Tel. 0721 . 915 82 930

ZWEITHAAR
... ein neues Lebensgefühl

in Kooperation mit der Haarkultur: Pfinztalstr. 56 (Eingang Zunftstr.)
www.zweithaar-karlsruhe.de • www.haarkultur-karlsruhe.de

RKH.aktuell

Onkologische Ambulanz neu aufgestellt

Ganzheitliche Behandlung von Krebspatienten steht im Vordergrund

Im September hat die onkologische Ambulanz an der RKH Rechbergklinik Bretten ihren Betrieb wieder aufgenommen. Die vom früheren Ärztlichen Direktor der Medizinischen Klinik Prof. Dr. Martin Winkelmann gegründete Ambulanz wird nun von Oberärztin Dr. Bettina Sandritter, Fachärztin für internistische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin geleitet. Sie war zuvor langjährig im HELIOS Klinikum in Pforzheim im stationären und ambulanten Bereich tätig. Ihre onkologisch-hämatologische Ausbildung absolvierte Dr. Sandritter am Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart.

In der neu aktivierten Ambulanz können Patienten mit nahezu allen Krebserkrankungen behandelt werden. Es werden Chemotherapien, Immuntherapien, Antikörpertherapien und das Immunsystem unterstützende Therapien verabreicht. Einen immer größer werdenden Anteil nehmen orale Therapien in Form von Tabletten ein. Auch hierbei werden die Patienten regelmäßig begleitet. In der Ambulanz werden die Patienten von onkologischen Fachschwestern betreut, was die Qualität der Durchführung der Therapien gewährleistet und dem Patienten ein Gefühl der Sicherheit gibt.

In ihrer täglichen Arbeit legt Dr. Sandritter großen Wert auf eine individuelle Patientenbetreuung, den Aufbau von persönlichen Beziehungen, die ausführliche Beratung der Patienten, auch in Form einer „Zweitmeinung“ oder auch vor einer geplanten Operation. Wichtig ist hierbei auch die Beratung des Patienten im engeren Familienkreis, um den Angehörigen einen umfassenden Einblick in die Therapie zu ermöglichen.

Im gesamten Therapieverlauf wird den Patienten eine leitliniengerechte Behandlung nach den aktuellen Standards garantiert. Ein weiterer Baustein der optimalen Therapieentscheidung und Behandlung ist die Zusammenarbeit mit anderen onkologischen Zentren im Falle von komplexen Krankheitsbildern. So steht Dr. Sandritter – je nach Art der Erkrankung – zum Beispiel mit der Uniklinik Heidelberg, dem Robert Bosch Krankenhaus in Stuttgart, dem HELIOS Klinikum Pforzheim sowie den weiteren RKH Kliniken in Kontakt. Auch die palliativmedizinische Seite der Betreuung von Krebspatienten ist ein wichtiger Bestandteil. Jenseits der Chemotherapie haben dabei auch komplementärmedizinische Ansätze wie Mistel- oder Cannabistherapie durchaus ihren Stellenwert.

Dr. Bettina Sandritter und die Ärztliche Direktorin der Medizinischen Klinik Dr. Martina Varrentrapp freuen sich, den Patienten in der Region mit der „neuen“ onkologischen Ambulanz eine Anlaufstelle bieten zu können, die medizinische Qualität mit guter Lebensqualität und persönlicher Betreuung verbindet.

ANZEIGEN

seit 1999
Pflegedienst Schulz
Ihr kompetenter Partner für die häusliche Pflege!

- Altenpflege
- Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf

Wir sind Vertragspartner aller Kranken- und Pflegekassen.

Pflegedienst Schulz
Pflegedienst Schulz GmbH
Pfluggasse 9, 75015 Bretten
Tel. 07252 80502, Fax 07252 958649
info@pflegedienst-schulz.de
www.pflegedienst-schulz.de

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Karlsruhe e. V.
DRK-Notrufsysteme

„Im Notfall sind wir nicht auf uns alleine gestellt.
Ein Knopfdruck genügt!“
Telefon: 07251 922 176
www.drk-karlsruhe.de

Sudoku

Sudoku besteht aus einem quadratischem Spielfeld, das aus neun mal neun Feldern besteht, das in neun 3x3-Blöcke unterteilt ist. Darin sind einige Zahlen vorgegeben.

Die Aufgabe des Spielers ist es, in jedes freie Feld eine Zahl so einzutragen, dass

- in jeder Zeile jede Zahl von Eins bis Neun einmal vorkommt
- in jeder Spalte jede Zahl von Eins bis Neun einmal vorkommt
- in jedem 3x3-Block jede Zahl von Eins bis Neun einmal vorkommt.

		2		4	6			5
	6			1	9	4		
1			2	5	8		7	
		9			1	7	8	
	2	1		8		3	5	
	8	3	5			1		
	4		1	6	3			7
		6	8	2			3	
2			4	9		8		

Auflösung des Rätsels auf Seite 06

Veranstaltungen

RKH Live-Stream

Die RKH Live-Streams auf YouTube geben wertvolle Informationen und Einblicke in medizinische Themen. Während des Live-Streams haben Sie die Möglichkeit, Ihre Fragen im Chat an die Referenten zu richten.

Weitere Infos und einen Link zum Live-Stream finden Sie unter https://www.rkh-kliniken.de/rkh-livestream/

18.01.2022 Endoprothese – Hüfte und Knie
18 Uhr **Prof. Dr. Stefan Sell, Dr. Marcus Vogel**

08.02.2022 Schulterschmerzen - konservative vs. operative
18 Uhr Therapiemethoden
Dr. Marc-Alexander Heder

07.03.2022 Divertikulose/Divertikulitis des Dickdarms
18 Uhr **Prof. Dr. Dieter Birk**

ANZEIGEN

ANZEIGEN

DIE 5-STERNE praxis ★★★★★
für zertifizierte Servicequalität

dr.gal® zahnärzte
www.drgal.de

FOCUS EMPFEHLUNG 2020 ZAHNARZT LANDKREIS KARLSRUHE FOCUS-ARZTSUCHE.DE

SCHMERZFREI, SICHER, SCHONEND & KOSTENGÜNSTIG!*

FESTE ZÄHNE SOFORT!

AN EINEM TAG. VERSPROCHEN.

HÖCHSTE COVID-19 HYGIENESTANDARDS

Erfahren Sie mehr über das Spezial-Implantat-System
„SKY fast & fixed" – das umfassende Konzept
für die Sofortversorgung an einem Tag.

Kein Knochenaufbau. Ohne Schnitt. Ohne Naht.
(in den meisten Fällen möglich)

*Vollnarkose und Ratenzahlung möglich.

DENTRE PRENEUR 2019

DR. JOS GAL

Pionier der Sofort-Implantate
Geprüfter Experte Implantologie
Leading Implant Centers

MEHR ALS **1000 IMPLANTATE** PRO JAHR!

WIR BERATEN SIE GERNE!

T. +49 (0) 72 53 63 24
Informationen **www.drgal.de**

Die 5-Sterne Praxis Dr. Gal (für zertifizierte Service-Qualität)
Schönbornstr. 32 • 76698 Ubstadt-Weiher (OT Stettfeld) • T. +49 (0) 72 53 63 24
F. +49 (0) 72 53 802 199 • info@drgal.de • **www.drgal.de** • follow us on